

Gartenkalender November

Im November wird der Garten winterfest gemacht.

Wasserleitung und Wasserbehälter werden entleert, das Wasser aus den Behältern sollte genutzt werden, um die immergrünen Pflanzen noch einmal gründlich zu wässern, um Trockenschäden im Winter zu vorbeugen. Eimer und Gießkannen, die im Freien bleiben sollen, werden so untergebracht, dass sich in ihnen kein Wasser sammeln kann, um Frostschäden zu verhindern.

Bis Mitte des Monats kann der Rasen noch einmal bis auf eine Schnitthöhe von ca. 5cm gemäht werden. Dabei wird auch das Falllaub entfernt.

Dahlienknollen werden nach dem ersten Nachtfrost aus dem Boden genommen und für die frostfreie Lagerung im Keller vorbereitet. Frostempfindliche Kübelpflanzen werden ebenfalls für die geschützte Überwinterung vorbereitet und auf Schädlingsbefall kontrolliert.

Nicht jeder Winter ist so mild wie der vergangene. Um Ausfälle zu vermeiden, sollten Rosen jetzt angehäufelt werden, besonders wichtig ist das bei Neupflanzungen. Eine Schutzdecke aus Laub und Nadelholzzweigen schützt empfindliche Pflanzen nicht nur vor Kahlfrösten, sondern verhindert auch an sonnigen Tagen eine zu starke Erwärmung des Oberbodens und damit einen vorzeitigen Austrieb. Das Geld für Laubsäcke und den mit der Entsorgung verbundenen Arbeitsaufwand kann man sparen. Gesundes Laub kann auf Beetflächen ausgebracht und zum Schutz vor Verwehen leicht untergegraben werden. Auch von Pilzkrankheiten befallenes Laub ergibt, unter einer Erdaddeckung kompostiert, wertvollen Humus für den Garten. Frostrisse an Obstbaumstämmen können durch einen Weißanstrich oder Umwickeln mit Jute verhindert werden.

Bei der **Neupflanzung von Obstgehölzen, Ziersträuchern und Hecken** ist auf die Einhaltung der im Nachbarschaftsrecht bzw. in der Gartenordnung festgelegten **Grenzabstände** zu achten. Entscheidend ist immer die zu erwartende endgültige Größe der Pflanzen.

Eine sehr gute Möglichkeit zur Beseitigung der jetzt reichlich anfallenden Gartenabfälle ist das Anlegen eines Hügelbeetes oder Hochbeetes. Die schwerer verrottenden Bestandteile kommen in die Mitte der unteren Lage. Das ganze wird mit Laub und grob verrottetem Kompost und abschließend mit dem Erdaushub abgedeckt. Dieser lang gestreckte Komposthaufen eignet sich sehr gut für den Anbau von starkzehrenden Gemüsearten wie Tomaten, Zucchini oder Kohl. Am Ende verbleibt ein humusreicher Gartenboden und man erspart sich das Umsetzen und den Transport großer Kompostmengen.

Kaltkeimer wie Primeln, Bärlauch oder Silberdisteln können jetzt in Töpfen ausgesät werden, die man 2 Wochen bei Zimmertemperatur aufstellt. Anschließend werden die Töpfe auf einem Beet eingesenkt, wo sie über Winter bleiben.

Mit der Winterfütterung der Singvögel kann jetzt begonnen werden, um sie an die Futterplätze zu gewöhnen. Nistkästen werden jetzt gesäubert.

Termine:

15. November, 10 Uhr Freizeithaus Pistoriusstrasse

Welchen Einfluss der Zustand des Gartenbodens auf Wachstum und Gesundheit der Pflanzen hat und wie der Boden nachhaltig verbessert werden kann, erläutert Bezirksgartenfachberater Rüdiger Hanisch in seinem Vortrag

Bodenfruchtbarkeit - gesunder und kranker Boden

Frauenberger
Stellv. Bezirksgartenfachberater